

Tanzperzeption

Workshopinhalt



Setting

Get perceptive! kann einmalig vor einer Vorstellung stattfinden, aber auch in mehreren Workshops vertieft durchgeführt werden. Das Angebot richtet sich an Menschen im erwachsenen Alter. Gruppen mit Menschen ähnlichen Alters, als auch generationenübergreifende Gruppen sind möglich. Die Gruppen sollten 10- 20 Leute umfassen. Eine Vielzahl an Beobachtungen und Erlebnissen ergibt einen divergenten Blick auf den ZGT und illustriert was ihm inhärent ist: die Mehrdeutigkeit.

Inhalt

Für die Schulung der Perzeption unterscheiden wir 5 Phasen, welche wir losgelöst vom Gesamtprozess vertiefen.

Im Folgenden beschreiben wir in Stichworten die Phasen und deren Inhalte:

Phase 1: SEHEN/HÖREN

Bewegungen des Körpers lernen(Shaping/Motion), Raumnutzung wahrnehmen und beschreiben, Klänge wahrnehmen

Phase 2: PHYSISCHE EBENE

Bewegungen des Körpers und Bewegungseigenschaften wahrnehmen und beschreiben

Phase 3: EMOTIONALE EBENE

Emotionen hergeleitet von der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und beschreiben

Phase 4: ASSOZIATIVE EBENE

Innere Bilder und Sätze wahrnehmen und beschreiben

Phase 5: INTERPRETATION

Individuelle Interpretation hergeleitet aus allen vorangegangenen Phasen

Die meisten Phasen der Perzeption finden im Inneren des Betrachters statt. Nach der Beschreibung des Gesehenen und Gehörten beginnt der innere Prozess, welchen wir ins Bewusstsein holen. Unser Kernanliegen ist die losgelöste Wahrnehmung der Phase 2 und 3. Diese Phasen zu unterscheiden, fällt vielen Menschen nicht leicht, da diese korrelativ ablaufen. Die emotionale Wahrnehmung (Phase 3) ist bereits eine innere, individuelle Resonanz des Gesehenen und der physischen Reaktion (Phase 1 und 2). Wenn diese Reaktion unbewusst abläuft, beeinflusst dies die Interpretation, welche dann auf unbewusster Emotionalität beruht.

In unserem Prozess lernen wir diese Abläufe zu erkennen indem wir selber in Bewegung gehen. Wir agieren Bewegungsprinzipien aus und finden Worte dafür. Dies stärkt die Resonanzfähigkeit, weil wir in der Bewegung die Aufmerksamkeit auf den Körper lenken und damit das eigene Erleben intensivieren. Die Körperpräsenz, welche wir als aufmerksames Publikum brauchen, wird durch die Bewegung gesteigert. Ein weiterer Schritt der Bewusstseinsgewinnung ist die Wortfindung. Worte konsolidieren das kognitive Verstehen und unterstützen damit den Verstehensprozess. Ebenso schult und fördert die Wortfindung die klare Unterscheidung der Perzeptionsphasen. Indem wir uns gegenseitig zuschauen, üben wir die Rolle des Publikums. Damit sind wir vorbereitet in Tanzvorstellungen das Perzipieren anzuwenden. Im Idealfall haben wir Zeit im Nachgang das Werk mit unseren neugewonnenen Tools zu reflektieren.